

Junge wieder für Politik begeistern

Gemeinsames Ziel der Landesparlamente aus Deutschland, Südtirol und Österreich

Junge Menschen für Politik und aktives Mitgestalten begeistern — dieses ehrgeizige Ziel hat sich die Arbeitsgruppe „Jugendprojekte in den Landesparlamenten“ gesetzt. In dieser Plattform haben sich die Landtage aus Deutschland, Österreich und Südtirol zusammengeschlossen, um das Phänomen der jugendlichen Politik-Verdrossenheit zu durchleuchten.

„Dazu haben wir uns bereits zum dritten Mal, diesmal in Linz, über Best-Practice-Beispiele ausgetauscht und neue Herangehensweisen an das Thema Jugend und Politik entwickelt“, betont OÖ-Landtagspräsident Viktor Sigl. Erstmals mit dabei war der Kantonsrat Zürich, der sich ebenfalls verstärkt mit Jugendprojekten beschäftigt und sich in die Arbeitsgruppe einbringen möchte. Diese Treffen tragen auch schon erste Früchte und das gemeinsame Projekt „Bildungs-Cloud“ befindet sich in der Finalisierung. Einen Schwerpunkt bei diesem Treffen stellten die digitalen Bildungs- und Informationsangebote der Landesparlamente dar.

mit Politik und Demokratie, sondern sind eine Ergänzung zu Projekten mit Erlebniseffekt — wie der ‚Werkstatt für Demokratie‘ am Politikschauplatz.“ Professor Peter Parycek (Donau Uni Krems) ergänzte die Ansicht um eine technische Komponente: „Der Weg von Jugendprojekten muss weg von Homepages führen, hin zu Apps und mobilen Versionen.“

Das Motto am zweiten Tag des Treffens hieß „Zielgruppen am Wort“. Zuerst stellten die Pädagogen Bernhard Leitgeb (Berufsschuldirektor in Mattighofen) und Elmar Mattle (Lehrer am Aloisianum in Linz) ihre Erwartungen vor: „Politische Bildung in höheren Schulen kommt leider oftmals zu kurz.“ Dann präsentierten auch die Schülervereine Cornelia Schlick, Martin Gruber und Philipp Huber die Forderungen der Jugend — dass beispielsweise Politiker mit Schülern vor Ort in den Schulen diskutieren. „Die Jugendlichen haben uns klargemacht, dass Politik erlebbarer und greifbarer werden soll“, so Sigl.

Digitale Formate gefragt

Helga Schiffer von der Agentur „Müllers Freunde“ betonte, dass es unter den Jugendlichen keine Politikverdrossenheit gebe: „Mit dem richtigen Format kann Begeisterung und Interesse für Politik geweckt werden. Digitale Angebote erzeugen keine Identifikation



Treffen im Linzer Landbaus (v. l.): Landeschülervereine a.D. Philipp Huber (Berufsschulen), LSV Martin Gruber (Berufsbildende mittlere und höhere Schulen), LSV Cornelia Schlick (AHS), Landtagspräsident Viktor Sigl, Berufsschuldirektor Bernhard Leitgeb, MA (Mattighofen) und Pädagoge Mag. Elmar Mattle (Gymnasium Kollegium Aloisianum Linz).

Foto: Land OÖ/Kraml